

Antrag

Initiator*innen: Vorstand der Grünen Jugend Augsburg (dort beschlossen am: 12.12.2025)

Titel: **Ambitioniertes Augsburg: Für eine Stadt mit Zukunft und Perspektive**

Antragstext

1

2

Präambel

3 Die Grünen in Augsburg haben viele richtige und wichtige Forderungen in ihrem
4 Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026 aufgenommen. Teilweise wird dieses allerdings
5 unserer ambitionierten Vorstellung von einem zukunftsfähigen Augsburg nicht
6 gerecht.

7 Deshalb ist es unsere Aufgabe hier weiterzudenken und die Themen auf den Tisch
8 zu bringen, die anderen vielleicht noch zu groß, zu teuer oder zu unbequem
9 erscheinen. Somit wollen und müssen wir als GRÜNE JUGEND Augsburg uns in der
10 Kommunalpolitik und auch im Stadtrat im Einklang mit unseren Werten sowohl für
11 die Vision der GRÜNEN als auch besonders für unsere im Folgenden gezeichnete
12 Vision der Zukunft Augsburgs einsetzen.

1. Zoo-Transformation: Vom Unterhaltungsbetrieb zum Naturbildungszentrum

15 Der Zoo Augsburg soll schrittweise in ein modernes, tierfreies
16 Naturbildungszentrum umgewandelt werden. Die Ausstellung von Tieren zur
17 Unterhaltung ist kein zeitgemäßes Freizeitangebot mehr.

18 Konkret bedeutet das:

- 19
- Bildungsangebote verstärkt in städtische Einrichtungen wie das
20 Umweltbildungszentrum verlagern
 - Artenschutz klar vom Freizeitbetrieb trennen und auf den Schutz von
21 Lebensräumen vor Ort ausrichten statt auf Import von Tieren
 - Bis zur Transformation: volle Transparenz über gehaltene, bedrohte und
22 ausgewilderte Arten
- 23

25 **2. Schultoiletten: Würde ist nicht verhandelbar**

26 Schüler*innen, die den ganzen Tag nicht auf die Toilette gehen, weil der Zustand
27 unzumutbar ist – das ist Realität in Augsburg. Diese Situation beenden wir.

28 Wir wollen erreichen, dass bis Ende der kommenden Legislaturperiode sämtliche
29 sanierungsbedürftigen Schultoiletten erneuert werden – mit einem verbindlichen
30 Fahrplan nach dem Prinzip „worst first“.

31 **3. Kostenloser ÖPNV für junge Menschen – und 32 eine echte City-Zone**

33 Mobilität darf keine Frage des Geldbeutels sein. Wir wollen, dass Schüler*innen,
34 Auszubildende und Studierende den ÖPNV in Augsburg kostenlos nutzen können.

35 Außerdem streben wir an, die kostenlose City-Zone auf das gesamte Gebiet der
36 Zone 10 auszuweiten – damit der Umstieg auf Bus und Tram für alle einfacher
37 wird.

38 **4. Ringverbindung: Augsburg braucht 39 Querverbindungen**

40 Wer heute quer durch Augsburg will, fährt erstmal in die Innenstadt und wieder
41 raus. Das ist ineffizient und kostet Zeit.

42 Unsere Ziele sind:

- 43
- 44 • Kurzfristig eine ringförmige Buslinie, die die Tramlinien auf Höhe der Zone 20 direkt verbindet, zu etablieren.

45

 - 46 • Langfristig ein Konzept für eine echte Ringbahn, basierend auf einer Evaluation der Fahrgastströme, zu erarbeiten.

47

48 5. Psychische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und Familien – schnell und unkompliziert

49 Psychische Erkrankungen sind längst kein Randthema mehr – sie betreffen jede 50 Generation, jede Schicht, jede Familie. Besonders alarmierend: Die psychische 51 Belastung bei Kindern und Jugendlichen hat in den letzten Jahren massiv 52 zugenommen. Gleichzeitig warten Betroffene oft monatelang auf einen 53 Therapieplatz, während sich ihre Situation verschlechtert. Das ist nicht 54 hinnehmbar.

55 Eine Stadt, die es ernst meint mit der Gesundheit ihrer Bürger*innen, muss hier 56 handeln – nicht irgendwann, sondern jetzt. Deshalb setzen wir uns ein für:

- 57
- 58 • **Eine städtische Anlauf- und Beratungsstelle für Jugendliche (16–28 Jahre)**
– in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Schwaben, mit professioneller 59 psychologischer Beratung durch ein multiprofessionelles Team, unabhängig, 60 vertraulich und niedrigschwellig.

61

 - 62 • **Eine zentrale Anlaufstelle für die Therapieplatzsuche** – die Betroffene 63 aktiv unterstützt: beim Vereinbaren von Erstgesprächen, beim Herstellen 64 von Kontakten zu Therapeut*innen, beim Navigieren durch ein überfordertes 65 System. Im besten Fall übernimmt sie sogar Anrufe bei der Terminvermittlung.

66

 - 67 • **Konsequenter Einsatz für mehr Therapieplätze** – durch politischen Druck auf 68 die Landesregierung zur Schaffung weiterer Kassensitze für Psychotherapeut*innen in Bayern und durch eigene städtische Anreize.

69

 - 70 • **Ausbau der psychologischen Beratungsstellen** und mehr Unterstützung für Eltern mit Beeinträchtigungen.

71

6. Starke Kitas brauchen starke Fachkräfte

72 Die Kitas stehen unter hohen Druck und einzelne Verbesserungen reichen nicht

73 aus, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Unsere Kandidierenden
74 setzen sich deshalb für eine Personalpolitik ein, die pädagogische Arbeit ernst
75 nimmt, gute Arbeitsbedingungen schafft und Inklusion konsequent mitdenkt.

76 Wir setzen uns deshalb ein für:

- 77 • faire Bezahlung, die den Anforderungen des Berufs entspricht
- 78 • realistische Personalschlüssel zum Schutz von Kindern und Fachkräften
- 79 • keine private Vorfinanzierung von Materialien
- 80 • eine Ausbildungsvergütung, die den Lebensunterhalt deckt, sowie
- 81 Lernbedingungen, die moderne Pädagogik ermöglichen

82 **7. Ein zukunftsähiges Pädagogisches Institut 83 für Augsburg**

84 Die aktuelle pädagogische Arbeit steht vor neuen Herausforderungen. Themen wie
85 Inklusion, Digitalisierung, Sprachförderung und Nachhaltigkeit gehören längst
86 zum Alltag. Augsburg braucht deshalb ein Pädagogisches Institut, das Qualität
87 sichert und weiterentwickelt.

88 Wir setzen uns deshalb ein für ein Institut, das:

- 89 • Inklusion, Traumapädagogik, Heilpädagogik, Demokratiebildung und
90 Diversität als Grundpfeiler versteht
- 91 • gezielte Module für die stationäre Jugendhilfe entwickelt
- 92 • neue wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in die Praxis überträgt

93 Wir wollen ein Institut, das nicht nur verwaltet, sondern Impulse setzt für
94 gerechte Bildung, echte Teilhabe und für eine Stadt, die Verantwortung für junge
95 Menschen übernimmt.

96 **8. Stationäre Jugendhilfe stärken und sichtbar 97 machen**

98 Die stationäre Jugendhilfe ist ein zentraler, aber stark vernachlässigter
99 Bereich der Jugendpolitik. Fachkräftemangel, Unterfinanzierung und fehlende
100 Anerkennung gefährden die Qualität der Betreuung.

101 Deshalb gilt es für uns Folgendes umzusetzen:

- 102 • bessere personelle Ausstattung und faire Ausbildungs- und
103 Arbeitsbedingungen
- 104 • eine praxisnahe Ausbildung mit Fokus auf Trauma, psychische Belastungen
105 und Behinderungen
- 106 • Zuschüsse für notwendige Ausgaben wie Brillen, Kleidung, Fahrkarten,
107 Hobbys oder medizinische Leistungen

108 Stationäre Jugendhilfe ist kein Randthema, sondern Teil der öffentlichen
109 Verantwortung für Kinder und Jugendliche.

110 **9. Eltern stärken durch einen freiwilligen, 111 praxisorientierten Elternführerschein**

112 Viele Eltern wünschen sich Sicherheit im Alltag und konkrete Methoden und Ideen,
113 um den Familienalltag souverän zu meistern. Unser Ziel ist es ihnen freiwillig
114 praktische und moderne Lernangebote anzubieten.

115 Wir setzen uns für einen modular aufgebauten Elternführerschein ein, der:

- 116 • freiwillig und kostenfrei ist
- 117 • keine Beratung oder Bewertung enthält
- 118 • wissenschaftlich fundiert und praxisnah ist
- 119 • für alle Familien offen ist, unabhängig von Herkunft, Sprache oder
120 sozialem Hintergrund

121 Der Elternführerschein soll sich an den realen Entwicklungsstufen von Kindern
122 und Jugendlichen orientieren, damit Eltern genau das lernen können, was sie in
123 dieser Phase brauchen. Dieser Führerschein soll ein Ort sein, an dem Familien

124 Wissen erwerben und Sicherheit gewinnen, ohne gesellschaftlichen Druck oder
125 Vorurteile. Er soll Kinder schützen, Eltern entlasten und Familien in ihrer
126 Vielfalt stärken.

Begründung

erfolgt mündlich

Unterstützer*innen

Lukas Birkmair, Magnus Trinkwalder